



WWF Graubünden

Oberalpstr. 2
7000 Chur

Tel.: + 41 81 250 23 00

Fax: + 41 81 250 23 11

info@wwf-gr.ch

www.wwf.ch

PC: 70-2633-6

Medienmitteilung

Chur, 16. Juli 2019

In Graubünden scheint ein Vielfaches mehr Sonne, als genutzt wird

In Graubünden ist das Potenzial für Solarstrom auf den Dächern noch fast unangetastet. Dies zeigt eine von Swiss Energy Planning (SEP) durchgeführte Auswertung, die der WWF Schweiz heute veröffentlicht. Der WWF Schweiz ruft die Gemeinden dazu auf, diesen Trumpf im Kampf gegen den Klimawandel auszuspielen.

Die Auswertung untersucht pro Postleitzahlen-Gebiet, wie viel vom Potenzial, das auf Schweizer Dächern vorhanden ist, effektiv für Solarstrom ausgenutzt wird. Und die Resultate sind brisant: Zwar nutzen die besten Gebiete der Schweiz fast 23 Prozent des Potenzials aus. Durchschnittlich stehen sie jedoch erst bei rund drei Prozent. «Das ist längst nicht genug, um die Klimakrise abzuwenden», kommentiert Myriam Planzer, Projektleiterin Energiewende beim WWF Schweiz. «Die Schweiz hat auf ihren Dächern ein noch fast unangetastetes Potenzial, um den Ausstieg aus Erdöl und Erdgas zu ermöglichen».

Martina sticht heraus

In Graubünden liegt Martina in der Gemeinde Valsot vorne bei der Auswertung. Martina nutzt rund 20.33 Prozent seines Potenzials auf Dächern für Solarstrom. Sevgein in der Gemeinde Ilanz/Glion, Tenna im Safiental, Landquart und Müstair sind auch besonders schnell unterwegs. Damit sind die besten Postleitzahlen-Gebiete im Kanton Graubünden deutlich besser als die meisten Gebiete in der Schweiz. Martina und Sevgein sind sogar das fünft- bzw. sechstbeste Gebiet schweizweit. «Die Gründe für diese grossen Unterschiede sind vielfältig. Unser Ziel war, eine Standortbestimmung zu machen, um aufzuzeigen, dass eine Lösung für die Klimakrise auch auf unseren Dächern schlummert», so Planzer.

Als Vorbild vorangehen

Der WWF Schweiz ruft die Gemeinden dazu auf, als Vorbild voranzugehen. «Als Erstes können sie die gut geeigneten Dächer nutzen, die sie als öffentliche Hand besitzen: zum Beispiel Verwaltungsgebäude, Schulen, Turnhallen» so Planzer. «Zudem können sie den Bau von Solaranlagen vorantreiben. Einwohnerinnen und Einwohner brauchen attraktive Rücklieferatarife und Förderbedingungen.»

Hintergrund zur Auswertung:

Die Auswertung hat Swiss Energy Planning (SEP) durchgeführt. Sie vergleicht das Potenzial auf gut geeigneten Schweizer Dächern (Open Government Data des nationalen Solarkatasters des BFE, www.sonnendach.ch) mit den Daten zur effektiven Ausnutzung (installierte Leistung aller Anlagen, die bei der Verwaltungsstelle Pronovo AG für die KEV oder EIV gemeldet sind und am 1. Januar 2018 in Betrieb waren).

Infos zu Swiss Energy Planning (SEP): <https://www.swissenergyplanning.ch/>

Kontakt

Myriam Planzer, Projektleiterin Energiewende

Myriam.planzer@wwf.ch, 076 552 18 31, www.wwf.ch/energiewende

Postleitzahl	Gebiet	Gemeinde	Ausnutzung Potenzial (Leistung) in %
7560	Martina	Valsot	20.33%
7127	Sevgein	Ilanz/Glion	20.17%
7106	Tenna	Safiental	14.43%
7302	Landquart	Landquart	13.76%
7537	Müstair	Val Müstair	11.81%